

Barbara Ganz / Barbara Wehrle

Das Alters- und Pflegeheim als Lebensraum

Repräsentativbefragung der BewohnerInnen in den Alterswohneinrichtungen des Kantons Schaffhausen

abstract

Die BewohnerInnen der Alters- und Pflegeheime des Kantons Schaffhausen führen gemäss ihrer eigenen Einschätzung ein relativ selbständiges Leben. Für eine positive Einstellung zum Leben im Heim ist die Eintrittsphase wichtig. In einer neuen Studie, die zwei Studentinnen der Universität Zürich im Auftrag von Pro Senectute Schaffhausen durchgeführt haben, kommen aber auch Zwischentöne zum Ausdruck.

Pro Senectute hat in den letzten elf Jahren drei Umfragen lanciert, die sich mit der Situation der älteren Bevölkerung ab 60 Jahren im Kanton Schaffhausen befassen. Während sich die ersten zwei Umfragen auf Personen beschränkten, die in Privathaushalten lebten, wurden in der dritten Studie BewohnerInnen der 18 Alters- und Pflegeheime des Kantons Schaffhausen befragt. 117 Frauen und 30 Männer im Alter zwischen 61 und 105 Jahren wurden zu ihrer Wohn- und Lebenssituation befragt. Die Themen reichten vom Heimeintritt über die Wohnsituation bis zum Lebensstil und den sozialen Kontakten. Ein besonderer Akzent galt der Selbständigkeit und der Selbstbestimmung der befragten Menschen.

Erstaunliche Selbständigkeit der BewohnerInnen – mit Unterschieden

Erstaunliche 60% der BewohnerInnen schätzen sich vollständig oder teilweise selbständig ein. Immerhin 31% können selbständig alltägliche Aktivitäten ausüben, wie das Bett verlassen, Mahlzeiten zu sich nehmen, aber auch ihre Finanzen regeln oder öffentliche Verkehrsmittel benützen.

Die BewohnerInnen erleben in den Bereichen, die am wenigsten von institutionellen Strukturen abhängig sind, das grösste Ausmass an Selbstbestimmung. So sind 79% der Meinung, dass sie in der Gestaltung ihrer Freizeit völlig frei sind. Dagegen können nur 34% am Morgen so lange schlafen, wie sie möchten. Die subjektive Selbständigkeit und die Selbstbestimmung wirken deutlich auf die Lebenszufriedenheit ein. Personen, die viel selber bestimmen können in ihrem Alltag, haben eine wesentlich höhere Lebenszufriedenheit als Personen, die sich bestimmt fühlen. – Die Heimleitungen haben allerdings noch häufiger geantwortet, dass die BewohnerInnen frei in ihren Entscheidungen sind, als die BewohnerInnen selbst. So haben beispielsweise 67% der Heimleitungen angegeben, dass die BewohnerInnen am Morgen ausschlafen können.

Im Kanton Schaffhausen sind drei verschiedene Betreuungssysteme vorhanden. 39% der Heime bieten ein klassisches System an, in welchem alle Pflegepersonen gleichermassen für die BewohnerInnen zuständig sind. 33% arbeiten mit dem sogenannten Bezugspersonensystem, was bedeutet, dass jeweils eine Person aus dem Pflegepersonal für ein/e BewohnerIn speziell zuständig ist. Das dritte Betreuungssystem setzt sich aus den zwei vorhergehenden zusammen und wird von 28% der Heime praktiziert. Es hat sich herausgestellt, dass BewohnerInnen von Heimen mit gemischten Systemen am meisten Selbständigkeit und Selbstbestimmung erleben. Zudem haben

60% der BewohnerInnen von gemischten Systemen eine hohe bis sehr hohe Lebenszufriedenheit. Dabei zählt die empfundene Qualität der Kontakte mehr als die Quantität.

Selbstbestimmung beim Heimeintritt wichtig für Lebenszufriedenheit

70% der BewohnerInnen haben den Zeitpunkt des Heimeintrittes zumindest teilweise selbst bestimmt. Das wirkt sich positiv auf ihre Einstellung gegenüber dem Heim aus. Diese Personen sind mehrheitlich der Meinung, dass der Zeitpunkt des Heimeintrittes für sie günstig war, und das Heim von allen möglichen Heimen für sie das beste ist. Sie fühlen sich häufiger als andere erleichtert über den Heimeintritt.

Ob jemand den Heimeintritt selbst bestimmt hat, wirkt sich positiv auf die Lebenszufriedenheit aus. Von den BewohnerInnen, die zumindest teilweise selbst über ihren Heimeintritt entschieden haben, haben heute 57% eine hohe bis sehr hohe Lebenszufriedenheit.

Insgesamt gute Wohnsituation, aber Verbesserungen bleiben möglich

Insgesamt schätzen sich die BewohnerInnen der Alters- und Pflegeheime im Kanton Schaffhausen entgegen dem geltenden Klischee als relativ selbständig ein und sind mit ihrer Wohnsituation und ihrem Leben recht zufrieden sind. Positiv wirkt sich dabei eine möglichst grosse Selbstbestimmung im Alltag aus.

Es bleibt aber bei allen positiven Ergebnissen eine Gruppe von BewohnerInnen, die mit ihrem Leben nicht zufrieden ist und sich im Heim bisher nicht einleben konnte. Diesen BewohnerInnen einen Rahmen zu schaffen, der ihre Lebenszufriedenheit erhöht, bleibt eine ständige, schwierige Aufgabe der verantwortlichen Personen.

2000 / 264 Seiten

ISBN 10: 3-905596-41-5

ISBN 13: 978-3-905596-41-0

Fr. 46.-- / € 29.-- (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Es handelt sich bei dieser Arbeit um eine Lizentiatsarbeit am Psychologischen Institut der Universität Zürich, Abteilung Sozialpsychologie - eingereicht bei Prof. Dr. H. Gutscher.
Im Auftrag der Pro Senectute Schaffhausen.